

Gehirnwindungen gestochen. Seitdem will sie berühmt werden, ein Superstar! Sie trägt jetzt eine blaue Glitzerjacke mit einem gelben Glitzerstern auf dem Rücken. Außerdem flechtet sie ihre Haare zu hässlichen Fliegenbeinen, die ihr in alle Richtungen vom Kopf abstehen.

Seitdem Jil Superstar werden will, übt sie stundenlang blödsinnige Tanzbewegungen ein. Dazu gibt sie mitleiderregende Laute von sich. *Gesangsübung* nennt sie es. Klingt allerdings eher so, als hätte sie grässliche Schmerzen. Die Sicherungen sind mir rausgeknallt, als Jil behauptet hat, Detektivin wäre kein richtiger Beruf, sondern ein Spiel für Kleinkinder. Aus

dem Alter wäre sie raus. Ihre Haare würden bereits fetten. Das käme von den Hormonen. Die kriegt man als Jugendlicher. Aber ich hätte wahrscheinlich noch keine Hormone, sonst würde ich keine albernem Detektivspiele mehr machen. Daraufhin habe ich ihr gesagt, ihre Stimme erinnere mich an eine alte Kreissäge. Überhaupt, wenn sie ein Superstar wäre, würde ich an dem Verstand der Menschheit zweifeln. Und Hormone hätte ich auch mehr als genug.



Das ist genau zehn Tage her. Seitdem herrscht Funkstille. Früher waren wir jede freie Minute zusammen. Sogar auf dem Klo, weil es

immer was zu bereden gibt. Zum Beispiel das Neuste von Marlon. Marlon ist der süßeste Junge an unserer Schule. Er riecht schon wie ein richtiger Mann, weil er Rasierwasser benutzt. Das ist ziemlich cool. Alle Mädchen sind verknallt in Marlon. Jil und ich haben ihn manchmal ausspioniert. Wenn er bei sich zuhause im Garten war, haben wir uns durch die Büsche gezwängt und sind auf allen vieren bis an den Gartenzaun gekrochen. Mit meinem Fernglas konnten wir ihn so groß sehen, dass Jil meinte, sie könne sogar seine Sommersprossen zählen. Einmal haben wir heimlich beobachtet, wie Marlon sich einen gigantisch großen giftgrünen Popel aus der

Nase gezogen hat. Echt wahr. Durch das Fernglas sah der Popel so riesig aus wie die Berge in Österreich. Nur in Giftgrün halt und ohne Bäume drauf und ohne Seilbahn mit Gondel. Marlon hat sich den Popel genüsslich von allen Seiten angesehen. Dann hat er ihn, jetzt kommt's, als Ganzes weggemampft. Jil und ich haben uns vor Lachen fast in die Hose gemacht. Seitdem will ich ihn nicht mehr küssen, weil ich mir vorstelle, davon klebt noch was an seinen Zähnen. Voll ekelig, oder? Aber Jil will immer noch. Sie sagt, sie würde ihn auch mit Popelzähnen nehmen, weil seine Augen so schön sind. Ich denke lieber nicht mehr an Jil, sonst muss ich doch noch heulen,